

## **Erste Bilanz: Potsdamer KV RegioMed Bereitschaftspraxis wird gut angenommen**

**Potsdam, 25. Oktober 2012.** Nach neun Monaten endete am 30. September dieses Jahres das Pilotprojekt „KV RegioMed Bereitschaftspraxis“, das erste seiner Art im Land Brandenburg. Gemeinsam zogen AOK Nordost, KV Brandenburg (KVBB) und BARMER GEK jetzt ein positives Fazit.

„Die Zahlen zeigen, das Projekt wird von den Patienten gut angenommen“, bilanzierte Brandenburgs KV-Vize Dipl.-Med. Andreas Schwark. Auch wenn bislang erst sechs der insgesamt neun Monate konkret ausgewertet werden konnten, seien die Ergebnisse ermutigend. Die Patientenzahlen lagen pro Woche deutlich im dreistelligen Bereich. Mit bis zu 50 Patienten wurde die Bereitschaftspraxis am St. Josefs Krankenhaus vor allem am Wochenende aufgesucht. Wie die erste Auswertung zeigt, entwickeln sich die Patientenzahlen stetig nach oben.

„Eines unserer Ziele ist, dass die Patienten nicht bei jedem Unwohlsein in die Rettungsstellen der Potsdamer Krankenhäuser gehen, sondern stattdessen die Bereitschaftspraxis aufsuchen“, sagte der Vorstandsvorsitzende der AOK Nordost, Frank Michalak. Dies sei in Ansätzen erreicht, aber weiter ausbaufähig. Dabei müsse bedacht werden, dass „jahrelange Pfade nicht innerhalb weniger Monate verlassen“ würden. Insofern sei auch ein Stück weit Geduld notwendig. Er sei sich übrigens sicher, dass das Projekt im Land bald Nachahmer finden werde.

AOK Nordost, BARMER GEK und KVBB seien überzeugt, mit dem Projekt den richtigen Weg eingeschlagen zu haben. „Deshalb war es nur folgerichtig, dass nunmehr nach Abschluss der Pilotphase die Übernahme der KV RegioMed Bereitschaftspraxis in den sogenannten Regelbetrieb erfolgte“, so Brandenburgs BARMER GEK-Chef Herrmann Schmitt. Die BARMER GEK und die AOK Nordost hatten das Pilotprojekt im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft „Innovative Gesundheitsversorgung in Brandenburg“ (IGiB) zusammen mit der KVBB entwickelt.

KVBB-Vize Schwark wertete es als Vorteil, dass die Potsdamer und ihre Gäste „keine langen Wartezeiten in der Bereitschaftspraxis haben“. Das direkte Nebeneinander von Bereitschaftspraxis und Rettungsstelle sei darüber hinaus für die Patienten von großem Vorteil. Die drei Träger des Projektes dankten dem St. Josefs-Krankenhaus für die breite Unterstützung bei der Errichtung der „KV RegioMed Bereitschaftspraxis“ in den Räumen des Krankenhauses. Neue Versorgungsformen benötigten kooperatives Denken. Dies sei ein lebendiges Beispiel dafür. Die „KV RegioMed Bereitschaftspraxis“ ist von Montag bis Freitag von 17 bis 20 Uhr und Samstag und Sonntag jeweils von 8 bis 20 Uhr geöffnet.